

WIENER SCHUBERTBUND  
NEUER WIENER MUSIKVEREIN

---

Donnerstag, den 26. Februar 1948, 19 Uhr  
Großer Konzerthausaal

Schubert-Strauß  
Abend

Dirigenten: Franz Weinmayr (Neuer Wiener Musikverein)  
Prof. Viktor Feldorfer } (Wiener Schubertbund)  
Dr. Hans Gillesberger }

Mitwirkend: Konzertsängerin Emmy Becker  
Opernsängerin Maria Czerny  
Prof. Dr. Paul Weingarten (Klavier)  
Orgel und Klavierbegleitung: Adolf Broschek  
(Wiener Schubertbund)

Chor: Wiener Schubertbund

Orchester: Neuer Wiener Musikverein

---

Preis der Vortragsordnung S 1.50

# VORTRAGSORDNUNG:

## Franz Schubert

**Rosamunden-Ouverture**

Leitung: Franz Weinmayr.

**Zwei Männerchöre a cappella**

Leitung: Viktor Keldorfer.

### **a) Der Entfernten.**

Gedicht von J. G. v. Salis.  
Männerchor a cappella.

Wohl denk' ich allenthalben,  
O du Entfernte, dein,  
Früh, wenn die Wolken falben  
Und spät im Sternenschein.  
Im Grund des Morgengoldes,  
Im roten Abendlicht  
Umschwebst du mich, o holdes,  
Geliebtes Traumgesicht.

Es folgt in alle Weite  
Dein trautes Bild mir nach,  
Es wallt mir stets zur Seite  
In Träumen oder wach.  
Wenn Lüfte sanft bestreifen  
Der See beschülften Strand,  
Umflüstern mich die Streifen  
Von seinem Busenband.

### **b) Der Lindenbaum.**

Gedicht von Wilhelm Müller.  
Für Männerchor eingerichtet von Friedrich Silcher.

Am Brunnen vor dem Tore,  
Da steht ein Lindenbaum;  
Ich träumt' in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum;  
Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort,  
Es zog in Freud' und Leide  
Zu ihm mich immerfort.

Ich muß' auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Gefelle,  
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad ins Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör' ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort.

### **Die Allmacht.**

Gedicht von Joh. Ladislaus Pyrker.  
In der Bearbeitung für Sopransolo, Männerchor, Orchester und Orgel  
von Franz Liszt  
Sopransolo: Maria Czerny.  
Orgel: Adolf Broschek.

Groß ist Jehova, der Herr,  
Denn Himmel und Erde verkünden seine Macht!  
Du hörst sie im brausenden Sturm,  
In des Waldstroms laut aufschauendem Ruf;  
Groß ist Jehova, der Herr,  
Groß ist seine Macht!

Du hörst sie in des grünenden Waldes Gefäusel,  
 Siehst sie in wogender Saaten Gold,  
 In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,  
 Im Glanz des sternbesäeten Himmels.  
 Furchtbar tönt sie im Donnergeroll  
 Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug,  
 Doch kündet das pochende Herz dir fühlbarer noch  
 Jehovas Macht, des ewigen Gottes,  
 Blickst du flehend empor und hoffst  
 Auf Huld und Erbarmen.  
 Groß ist Jehova, der Herr!

Leitung: Viktor Keldorfer.

**Klaviervortrag:** Prof. Dr. Paul Weingarten, Ehrenmitglied des Wiener Schubertbundes.  
 Scherzo D-dur, Op. 53.

### Ständchen.

Gedicht von Franz Grillparzer.  
 Für Männerchor mit Alt solo und Klavierbegleitung.  
 Alt solo: Emmy Becker.

Zögernd, stille,  
 In des Dunkels nächt'ger Hülle  
 Sind wir hier!  
 Und den Finger sanft gekrümmt,  
 Leise, leise  
 Pochen wir  
 An des Liebchens Kammertür.

Doch nun steigend,  
 Hehend, schwellend,  
 Mit vereinter Stimme laut  
 Rufen aus wir hochvertraut:  
 Schlaf' du nicht,  
 Wenn der Reigung Stimme spricht!

Sucht' ein Weiser nah' und Ferne  
 Menschen einst mit der Laterne,  
 Wie viel seltner dann als Gold,  
 Menschen uns geneigt und hold?  
 Drum, wenn Freundschaft, Liebe spricht,  
 Freundin, Liebchen, schlaf' du nicht! —

Aber was in allen Reichen  
 Wär' dem Schlummer zu vergleichen?  
 Drum statt Worten und statt Gaben  
 Sollst du nun auch Ruhe haben;  
 Noch ein Grüßchen, noch ein Wort,  
 Es verstummt die frohe Weise,  
 Leise, leise  
 Schleich' wir uns wieder fort.

Leitung: Dr. Hans Gillesberger.

### Der Tanz.

Gedicht von Schnitzer; ergänzt (2. und 3. Strophe) von Anton Weiß.  
 Bearbeitet für Männerchor mit Orchesterbegleitung  
 von Viktor Keldorfer.

Es redet und träumet die Jugend so viel  
 Von Tanzen, Galoppen, Gelagen;  
 Auf einmal erreicht sie ein trüglisches Ziel,  
 Da hört man sie seufzen und klagen,  
 Bald schmerzet der Hals und bald schmerzet  
 die Brust,

Verschwunden ist alle die himmlische Lust;  
 Nur diesmal noch lehre mir Frohmut zurück,  
 So flehet zum Himmel der hoffende Blick.

Es singen und klingen die Geigen so weich  
 Und locken zu fröhlichem Reigen,  
 Bald schweben im Tanze, den Engeln gleich,  
 Die Paare in wonnigem Reigen.  
 Sie wiegen und biegen und drehn sich  
 im Kreis,

Die Wangen sich röten, der Atem wird heiß,  
 Vergessen die Sorgen, vergessen das Leid —  
 Es blühen nur Rosen ringsum weit und breit.

Und ist uns das Leben ein fröhlicher Tanz,  
Dann ist es ein göttlicher Segen;  
Welkt nie uns im Haare der blumige Kranz,  
So grüßt uns das Glück allertwegen.  
Und locken die Geigen mit süßem

Kling-Klang,  
So stimmen wir ein dann mit Jubelgesang  
Und drehn uns und schweben mit wirbelndem  
Schwung:  
Zuchheiffa und hopsassa — noch sind wir jung!

Leitung: Viktor Feldorfer.

## Johann Strauß d. J.

Vorspiel zur Operette „Indigo“

Leitung: Franz Weinmayer.

„Geschichten aus dem Wienerwald“ (Rud. Igner), Walzer für Männerchor und Orchesterbegleitung, eingerichtet von Viktor Feldorfer. — Soloquartett des Wiener Schubertbundes: Adolf Radan, Alois Fritsch, Franz Karl Fuchs, Franz Koller. — Zither: Josef Schulz.  
(Wortlaut des Textes siehe Beilage) Leitung: Viktor Feldorfer.

Klaviervortrag: Prof. Dr. Paul Weingarten.  
Johann Strauß-Grünfeld „Soiree de Vienne“.

Entrée der Gräfin aus der Operette „Wiener Blut“: Maria Czerny.

Leitung: Franz Weinmayer.

„Künstlerleben“ (Rud. Igner), Walzer für Männerchor und Orchesterbegleitung, eingerichtet von Viktor Feldorfer.  
(Wortlaut des Textes siehe Beilage.)

„Frisch ins Feld“ (Rud. Igner), Marsch für Männerchor und Orchesterbegleitung, eingerichtet von Viktor Feldorfer.  
(Wortlaut des Textes siehe Beilage.) Leitung: Dr. Hans Gillesberger.

Großer Musikvereinssaal

9. März 1948, 19 Uhr

Klavierabend Prof. Dr. Paul Weingarten

Programm: SCHUBERT, Vier Impromptus, op. 142  
SCHUMANN, Phantasie C-dur, op. 17  
DEBUSSY, zwölf „Préludes“, I. Heft.

Verleger und Herausgeber: Wv. Schubertbund, Neuer Wiener Musikverein (Wien 3, Lothringergasse 20). — Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Dobrowolny, 12, Alchholgasse 15. — Druck: J. Krammer (K. Berghold), 3, Schützengasse 19.